

# Sanctuary

Von Tidus17

## Kapitel 26: Die Hochzeit

### Die Hochzeit

Durch die nächtliche Aktion, lag ich eine Woche komplett mit einer Erkältung im Bett. Die Hochzeit von Frau Müller war nur noch 3 Tage entfernt und ich musste versuchen gesund zu werden. Lena besuchte mich in der Zeit immer zu Hause. Die Hochzeit wurde von uns aus schon soweit geklärt, nur hatte Lena noch nichts zum Anziehen.

„Hast du schon was Passendes zum Anziehen gefunden?“

„Noch nicht, werd erstmal gesund dann sehen wir weiter.“

Ich schaute zu Lena.

„Hast du dir deine Haare geschnitten?“

„Ja warum nicht, waren wieder zu lang geworden.“

Etwas traurig sah ich sie an.

„Längere Haare stehen dir besser, lass sie doch mal wachsen.“

„Warum? Ich find es mit kurzen Haaren praktischer. Sag ja auch nicht, färb deine Haare blond.“

„Wieso blond?“

„Siehste, du hast auch Vorurteile. Deswegen bleiben meine Haare kurz.“

Wieso kommt sie jetzt auf blond? Ich murmelte mich leicht ins Bett ein. Mich würde schon interessieren wie sie mit längeren Haaren aussieht.

„Wir könnten ja auch schon Freitag hinfahren. Sicherlich habt ihr viel zu erzählen.“

„Wo sollen wir denn übernachten?“

„Na bei denen. Fragen schadet ja nichts. Los ruf an.“

Lena kann manchmal ein richtiges Kind sein. Widerwillig nahm ich den Hörer in die Hand und wählte die Nummer. Manchmal ist ein Telefon am Bett echt praktisch. Das Hotelzimmer was sie für uns reserviert hatten, war leider durch viele Nachfragen ausgebucht. So wussten wir noch nicht ob wir lange auf der Hochzeit bleiben. Ich telefonierte mit ihr länger als gewollt und sie willigte sogar ein und bat sogar an bei ihnen das ganze Wochenende zu schlafen. Momentan war ich wieso krank geschrieben, sollte ich da Schuldgefühle bekommen wenn ich am Freitag einfach wegfahre?

„Wann sollen wir denn da sein?“

„Wie du Lust hast.“

Ich sah einen leicht irritierten Blick bei Lena.

„Schau nicht so. Wie wäre es gegen Mittag?“

„Warum sagste dit net gleich? Ist mir recht.“

„Dann hätten wir ja alles geklärt und du besorg dir endlich was für die Hochzeit.“

Prompt fing sie wieder an zu schmollen.

„Mach ich morgen.“

Sie nuschelte leicht vor sich hin.

„Nicht morgen, heute noch. Verschieb das nicht immer.“

Ihre Augen schauten aus dem Fenster.

„Okay, dann heute.“

Sie stand vom Platz auf und gab mir einen kleinen Kuss auf die Wange.

„Zeigst du mir dann was du dir geholt hast?“

Ein freches Grinsen kam über ihre Lippen.

„Mal sehen.“

Mit diesen Worten verschwand sie aus dem Zimmer und ging.

„Und haste alles eingepackt?“

„Denke schon?“

„Wie du denkst schon, bei den 2 Koffern?“

Ich schaute zu meinen zwei großen Koffern.

„Ich hoffe ich hab alles eingepackt.“

Lena schaute mich fragwürdig an.

„Was nimmst du denn alles mit? Es ist doch nur ein Wochenende, sprich zwei Übernachtungen.“

Meine Erkältung war fast ausgeklinkt. Wenn ich mir aber diesen Stress anschaute, wird die bestimmt noch ausharren.

„Lebensnotwendige Sachen.“

„Wat sind denn bei dir lebensnotwendige Sachen, dein Schminkkoffer?“

Ich sah Lena fragwürdig an.

„Bin ich eine Tussi?“

Von ihr kam kein Widerspruch.

„Na vielen Dank auch.“

„Das hast du gesagt, nicht ich. Schau mich an, ich hab nur ein Rucksack und eine Tüte.“

„Eine Tüte? Was ist denn da drin?“

„Na die Hochzeitssachen.“

Ein leichtes Seufzen entfuhr mir.

„Du hast deine Hochzeitssachen in eine Tüte geknautscht.“

„Ja und?“

Auf die Sachen bin ich gespannt, diese hat sie mir jedenfalls noch nicht gezeigt.

„Wollen wir langsam los oda willste ewig lange diskutieren wat du im Koffer hast.“

„Wer hat den angefangen.“

Wir stiegen ins Auto und fuhren zu Frau Müller.

Die Fahrt dauerte knapp 3 Stunden, dann kamen wir an unserem Ziel an. Frau Müller begrüßte uns sogleich nur ihre Verlobte war nicht da.

„Was wollt ihr trinken?“

„Ich nehme was Fruchtiges.“

„Und du Lena?“

Frau Müller hatte sich nicht geändert nur ihre Haare waren etwas kürzer als sonst.

„Öhm, entweder heiße Schokolade oda Kakao.“

„Was ist da der Unterschied.“

Lena sah mich mit hochgezogener Augenbraue an.

„Kakao ist kalt und heiße Schokolade sagt ja schon aus das sie heiß ist und die beiden

schmecken unterschiedlich.“

So redet ein Fachmann von seinem Gebiet.

„Heiße Schokolade hab ich nicht da, aber Kakao schon.“

Sie bereitete uns die Getränke zu.

„Und wo is deine Flamme?“

„Lena!“

Sie fing an zu lachen.

„Cherry ist bei ihren Eltern, wegen der Hochzeitsplanung morgen.“

„Was muss denn da noch geplant werden?“

Ich sah sie irritiert an und dann zu Lena welche lauthals ihren Kakao schlürfte.

„Keine Ahnung, eigentlich dachte ich ja wir hätten alles geklärt, aber Cherry ist halt eine Perfektionistin.“

„Nja net die einzige hier.“

Irgendwie hat es Lena heut mit ihren Sticheleien.

„Frau Müller, welchen Namen nimmt ihr nach der Hochzeit eigentlich an?“

„Nenn mich Iris wir sind nicht mehr in der Schule und um deine Frage zu bestätigen, wir nehmen ihren an.“

Jemand der seinen Namen nicht behalten will.

„Was macht deine Erkältung?“

Ich sah zu meiner ehemaligen Lehrerin hin.

„Wie?“

„Am Telefon letztens hast du dich verschnupft angehört.“

„Die ist fast weg.“

„Durch gute Pflege ist sie weg.“

Ich sah Lena böse an, wenn sie jetzt noch irgendwas Perverses raus haut, schlag ich sie.

„Das ist gut, das du dich um deine Freundin kümmerst.“

Lena grinste wie ein Honigpferd. Wenn man Sex als Pflege bezeichnen kann. Ein Wunder das sie sich noch nicht angesteckt hatte bei mir. Ich hab sie gebeten am Wochenende mal die Finger von mir zu lassen. Bin gespannt ob sie ihr Versprechen einhält. Ein schmunzeln übergab meinen Lippen.

„Du hast Kakao an deinen Lippen.“

Ich wischte ihr die Schnute mit meinen Daumen sauber.

„Ich lass euch beiden mal alleine, hab noch viele Dinge zu erledigen. Fühlt euch wie zu Hause.“

Sie stand vom Platz auf und ging hinaus zum Garten. Von Lena nahm ich ein Grinsen war.

„Lass es.“

„Was?“

„Was Iris sagt, musst du nicht zu Herzen nehmen. Du hast was versprochen.“

„Ja, weiß ich doch.“

Sie gab mir einen kleinen Kuss auf die Stirn.

„Lass uns einen Rundgang durchs Haus machen.“

Sie nahm mich bei der Hand und wir schauten uns jeden Winkel des Hauses an. Die beiden hatten fast eine Villa, alles sah so riesig und schön aus. Besonders der Garten war atemberaubend. Die Pflanzen wurden sorgsam gepflegt und einen kleinen Swimming Pool gab es auch. Nach wenigen Minuten traf dann auch die Zukünftige von Iris an. Sie sah atemberaubend aus. Ihre langen blonden, lockigen Haare glichen einem Engel. man sah ihr an das sie Hochschwanger war.

„In welchen Monat sind sie?“

Mir war klar das Iris es mal erwähnt hatte vor dem Abi- Zeugnissen, aber Zahlen merken war nicht meine Stärke.

„Im siebten Monat, Anfang März soll es kommen.“

„Und was wird es?“

„Ein Mädchen.“

Ich bekam große Augen und freute mich. Iris ging in die Küche und bereitete das Abendmahl vor.

„Willst du es mal fühlen, sie strampelt gerade ziemlich wild.“

Ich nickte nur und legte vorsichtig meine Hand auf ihrem Bauch.

„Lena komm her, das musst du fühlen.“

Jede einzelne Bewegung konnte ich im Inneren wahrnehmen.

„Nee, lass mal. Ich bin nicht so für kleine Bälger.“

Ich schaute zu ihr und konnte zuerst nicht glauben was sie da sagte.

„Wie wollt ihr sie denn nennen?“

Meine Blicken gingen wieder zu Cherry.

„Lara.“

Ich schaute zu Iris die gerade rein kam.

„Ein schöner Name.“

„Kommt mit ihr beiden, ich zeug euch jetzt euer Zimmer.“

„Wir nahmen unsere Koffer, welche noch draußen auf den Flur standen und gingen mit ihr mit. Das Zimmer sah sehr gemütlich aus und es stand sogar ein Doppelbett drin.

„Das ist unser Gästezimmer, ich hoffe das Bett ist nicht zu klein.“

Unser beider Kinnlade fiel herunter. Das nennt sie kleines Bett. Da können ja mindestens 3 Leute drin schlafen. Sie lief rot an.

„Egal, macht es euch gemütlich. Ich ruf euch dann wenn es Abendbrot gibt.“

Sie ging aus dem Zimmer.

„Die brauchen aber viel Platz beim Sex.“

„Lena.“

Ich schob vorsichtig meinen Ellenbogen zwischen ihren Rippen.

„Warum bist du heute so provokant.“

„Bin ich doch gar nicht.“

„Klar, dauernd bekomme ich deine Sticheleien zu spüren.“

Ich wollte gerade meine Sachen auspacken als ich ihre arme um meinen Körper spürte.

„Ich will Sex.“

„Du bist ein richtig, besessenes Sexmonster. Du hast was versprochen.“

Ein leichtes Seufzen entfuhr ihr.

„Jopp, aber das Bett sieht so einladend aus.“

Ich sah zum Bett und sie hatte recht. Ehe ich mich versah wurde ich auch schon auf dem Bett verfrachtet.

„Lena?!?“

Ihre Hände drückten mich in die weiche Matratze und als sie gerade auf mir steigen wollte ging die Tür auf.

„Ihr könnt Es-----, oh.....“

Iris stand in der Tür und wir liefen beide zur gleichen Zeit rot an, nur Lena war mal wieder die Ausnahme. So gingen wir hinunter und ließen es uns sichtlich schmecken.

Am Abend erzählten wir über viele Dinge, bis ich durch meine Erkältung ziemlich müde wurde und mich von den Dreien verabschiedete. Lena blieb noch ein wenig auf,

jedenfalls merkte ich nicht mehr wann sie ins Bett kam, denn durch die Erkältung war ich ziemlich geschafft gewesen und fiel ins Koma.

Am morgen verlief alles hektisch. Cherry wurde schon gegen 9 Uhr von ihren Eltern abgeholt und Iris fand die Eheringe nicht. So suchten wir überall, bis wir nach knapp anderthalb Stunden sie in einer der Küchenschubladen fanden. Wo Menschen ihr Zeug versteckten, interessant. Durch das Suchen verlief die Zeit ziemlich schnell und wir mussten uns noch alle fertig machen. Schließlich fing die Hochzeit um zwölf Uhr an. Man konnte die Nervosität von Iris spüren. Ich quetschte mich in der Zeit in mein Kleid. Iris stand schon unten in ihrem schwarzen Smoking. Sie sah einfach niedlich aus. Doch irgendwie verpeilt. Als ich die Treppen runter ging fand ich Lena nicht auf.

„Waoh, du siehst bezaubernd aus.“

„Danke für das Kompliment, aber du siehst auch nicht schlecht aus, als Bräutigam. Wo ist Lena?“

„Noch im Bad. Hab wohl etwas länger gebraucht.“

Sie schaute nervös auf die Uhr. Wir haben noch knapp eine halbe Stunde und wir brauchen ca. 20 Minuten bis wir da sind.

„Seid ihr fertig?“

Lena kam die Treppen herunter gestürzt. Mir viel die Kinnlade runter. Ich war sprachlos.

„Lena?“

„Ja?“

Sie trug einen blauen Anzug und hatte ihre Haare wild gestylt. Sie sah einfach nur geil aus.

„Schau nicht so.“

Ihre Wangen fingen an rot anzulaufen.

„Wartet, da fehlt noch was.“

Iris rannte noch schnell zum Garten.

„Du könntest echt als Kerl durchgehen.“

Sie fing an zu schmollen.

„Ich wollte halt im Partnerlook mit dir gehen, da du ein blaues Kleid trägst.“

Im Partnerlook, kam das grad von ihr?

„Hier mach sie an ihrem Jackett ran.“

Iris gab mir eine rote Rose, die sie frisch aus dem Garten geschnitten hatte. Ich nahm sie dankend an und legte Lena die Rosa ans Jackett an. Iris trug eine rosafarbige Rose an ihrem Jackett.

„Jetzt aber los sonst kommen wir zu spät.“

„Am Besten ich fahre, du bist mir zu hibbelig.“

Iris nickte nur und setzte sich auf den Beifahrer sitzt. Lena fuhr wie von einer Tarantel gestochen los und wir kamen sogar noch rechtzeitig zur Trauung an. Ich suchte mir mit Lena noch einen freien Platz in der Kapelle, welche doch ziemlich voll war. Unfassbar wie viel Leute hier sind. Es ertönte die Hochzeitsmelodie und man konnte die Nervosität bei Iris merken. Die Türen gingen auf und Cherry trat mit einem bezaubernden weißen Kleid, mit vielen Rüschen und einem langen Schleier in die Kapelle. Alle hielten den Atem an und jeder beobachtete jeden einzelnen Schritt von ihr. Danach folgte eine unendlich lange Rede bis die berühmten Worte ertönten.

„Wollen Sie Iris Müller, die hier angetraute Cherry Scholz zu ihrer Frau nehmen. So antworten Sie mit, ja ich will.“

„Ja ich will.“

„Wollen Sie Cherry Scholz, die hier angetraute Iris Müller zu ihrer Frau nehmen. So antworten Sie mit, ja ich will.“

„Ja ich will.“

„Somit erkläre ich euch zu Frau und Frau. Sie dürfen jetzt die Braut küssen.“

Iris stammelte zuerst und nahm Cherry den Schleier vom Gesicht bis sich die beiden küssten. Alle fingen an zu klatschen und beglückwünschten die beiden. Normalerweise wäre es üblich das die beiden jetzt ins Auto stiegen und wegfahren, aber sie entschieden sich für ein Polterabend. Alle fuhren zu einem angemieteten Saal wo die Hochzeitstorte sowie viel Essenssachen warteten. Die Braut schnitt wie in der Tradition die Torte an und verteilte die Stücken. Man erzählte sich viel und Musik ertönte. Alle warteten auf den ersten Tanz der Braut und ihres Bräutigams. Sie sahen so glücklich aus.

„Willst du tanzen?“

Ich erschrak als mich Lena ansprach.

„Was?“

„Ob du tanzen willst.“

„Gern.“

Na toll, ich kann doch nicht tanzen. Im inneren weinte ich vor die ankommende Blamage. Sie flüsterte mir leise ins Ohr.

„Nur keine Angst ich werde dich führen.“

Mein erster Tanz und das mit meiner Liebsten. So schwierig war es doch gar nicht gewesen wie ich es mir immer vorgestellt habe. Ab und zu bin ich Lena aus versehen auf die Füße getreten, aber dass störte ihr nicht.

„Darf ich deine Freundin entführen?“

„Iris?“

Lena nickte nur unfreiwillig. Cherry ging auf Lena zu.

„Lass uns tanzen, Lena.“

„Boah, hast du einen tiefen Ausschnitt.“

„Ey, dass hab ich gehört Fräulein!“

Wo schaut die hin.

„Mach dir mal kein Kopf, sie meint es ja nicht so. Obwohl, Cherry hat schon einen verdammt tiefen Ausschnitt bei den Ballermännern.“

Ich lief rot an. Na große Klasse Lena manipuliert wohl alle Leute mit ihrer Aussprache.

„Und wie fühlst du dich als verheiratete?“

„Nicht anders als sonst.“

Der Abend verlief normal und sehr erholsam. Die restlichen Gäste fuhren in dem angemieteten Hotelzimmer und suchten ihren Schlaf. Die Erkältung war fast wie weggeblasen. Lena kam aus dem Bad und krabbelte zu mir ins Bett.

„Wie fandest du die Hochzeit?“

Sie schmiegte sich an mir.

„Na ja, was soll ich davon halten. War nett. Sahen beide jedenfalls niedlich aus.“

Irgendwie klang das nicht schön für sie.

„Was denkst du übers Heiraten?“

„Oute dich bei deiner Familie, dann beantworte ich dir gern deine Frage.“

Was soll das denn heißen? Als wäre meine Familie kein Problem. Ihre Familie ist ja wohl noch schlimmer, aber die auf einer Hochzeit zu sehen. Der Gedanke war schon absurd gewesen. Dann wäre ja Satan mein Schwiegervater. Ich musste lachen. So was urkomisches, hab ich noch nie gehört.

„Was ist so lustig?“

„Ach nicht so wichtig.“

Ich spürte wie Lenas Hände unter meinen Nachthemd gingen.

„Lena~~~ha~~~.“

„Ja, anwesend.“

„Hatten wir nicht eine Abmachung.“

„Nur ein bisschen kuscheln.“

„Ja klar, das hast du letztens auch gesagt und was ist passiert.“

„Wir hatten Sex.“

Ich nahm ihre Hände von meinen Körper.

„Lass uns schlafen, ich bin ziemlich müde.“

„Manno, du bist gema~~~hain.“

„Pech.“

„Was denkst du, was man zur Hochzeitsnacht macht.“

„Mmmhhh?“

Von ihr kam nichts mehr. So versuchte ich den Schlaf der Gerechten zu finden. Bis plötzlich im Nebenzimmer Stöhngeräusche auftraten. Na große Klasse, das kann ja heiter werden. Ist das Cherry? Sexy Stimme. Irgendwie hatte ich jetzt doch Lust.

„Du, Lena?“

„Vergiss es, jetzt hab ich keine Lust mehr.“

Was ist denn mit ihr? Erst wollte sie und jetzt lässt sie mich wie eine heiße Kartoffel fallen. So musste ich mir mindestens 2 Stunden Gestöhne mit anhören, bis diese dann auch endlich nebenan einschliefen und ich konnte nicht schlafen weil ich scharf war.

Als ich aufwachte schlief Lena noch tief und fest. Der Wecker zeigte gleich um 11 Uhr an.

„Hey du Schlafmütze, aufwachen.“

Sie reagierte nicht. Ich strich ihr sanft über die Wange und wiederholte meine Worte. Lena blinzelte leicht.

„Isses scho morgen?“

Jedes mal sah es so niedlich aus wie sie halbverschlafen versucht zu reden und ihre Haare zerzaust da lagen.

„Ja und gut geschlafen?“

Man könnte nur ein leichtes brummen wahrnehmen, anscheinend sollte das ja heißen. Ich versuchte aus dem Bett zu krabbeln, doch ehe ich mich versah spürte ich Lena auf mir.

„Wie wäre es mit Frühsport?“

Ich lief rot an.

„Du nun wieder.“

Sie küsste meinen Hals und schob mein T-Shirt nach oben.

„Oh was seh ich da, Wohlgeformte Berge.“

„Depp!“

Prompt hatte sie ihren Mund an meinen linken Busen und merkte wie sie mit ihrer Zunge an meinen Nippel spielte. Plötzlich ging die Tür auf und Iris kam herein. Man konnte sehen das ihr Gesicht versteinert war, genauso wie meines. Lena grummelte leicht.

„Manno, lass mir doch auch mal meinen Spaß!“

Als wir am Frühstückstisch saßen wunderte sich Cherry warum Lena ihren Kopf auf den Tisch zu liegen hatte.

„Was ist den los?“

„Frag nicht.“

Sie schaute mich fragend an.

„Sie durfte keinen Sex haben und ich bin reingeplatzt.“

Ich prustete den Tee aus. Das hätte ich jetzt nicht von Iris erwartet. Cherry lief dabei nur rot an.

„Die Arme.“

„Ey hab ich vielleicht auch mal ein Wörtchen mitzureden?“

Wieso sind die immer alle gegen mich.